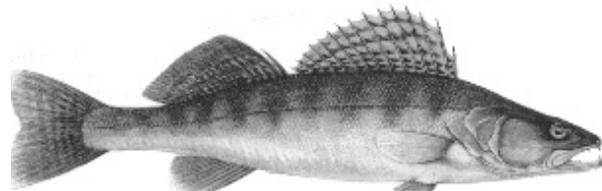
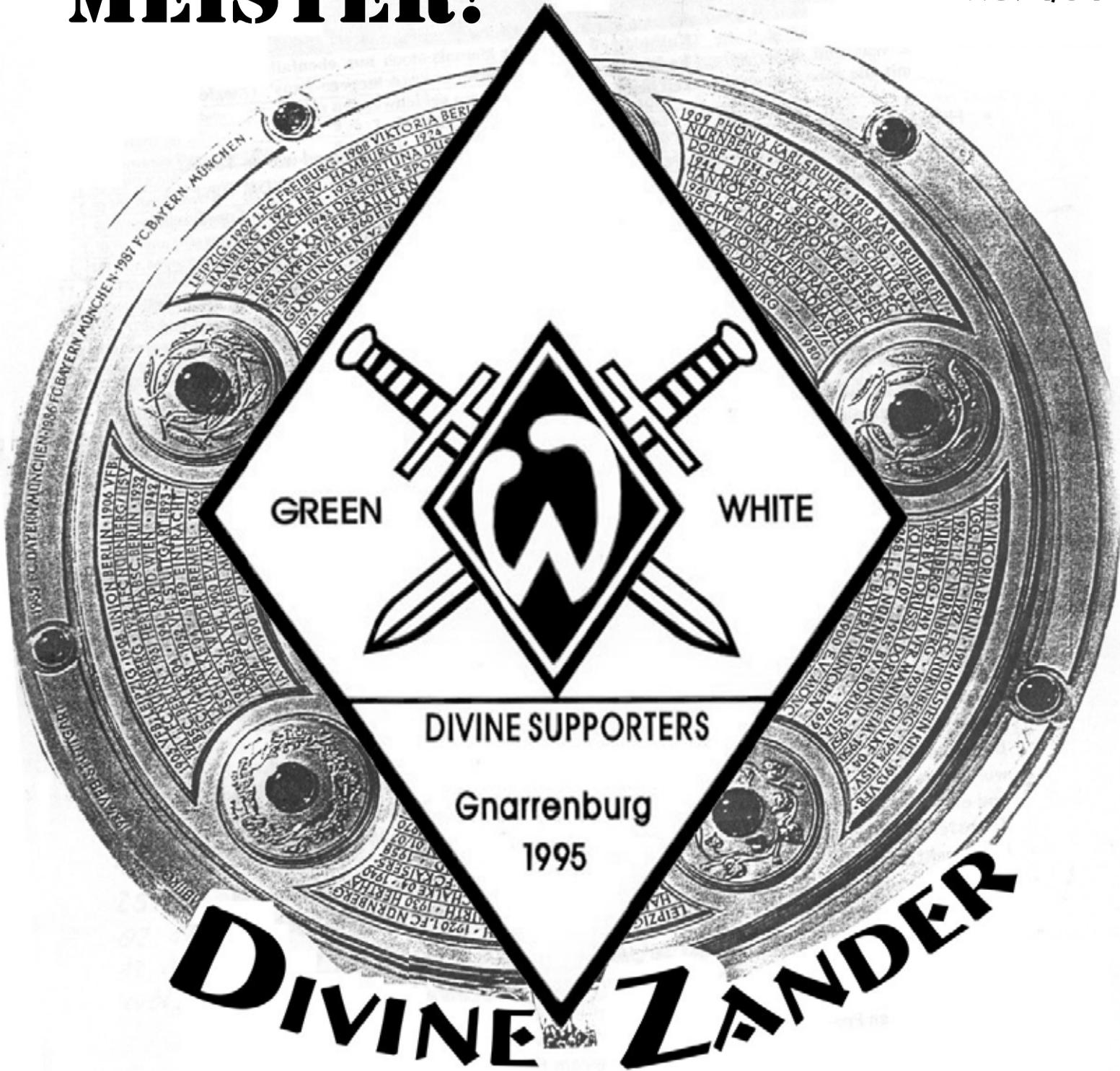


MEISTER!

15. MAI 2004
NO. 4/04



OFFIZIELLES FANCLUBMAGAZIN

MEISTER 2004!!!

Geil Leute, die letzten Wochen waren wirklich vom Allerfeinsten!!! Zunächst das Schlachtfest gegen den alten Nordrivalen HSV, dann die amüsanten Beiträge der Offiziellen des FC Bayern München in den Medien und abschließend der Superhype am vergangenen Samstag, dem 08.05.2004, der wohl in die Analen des SV Werder eingehen wird und sich wohl in die Köpfe aller Beteiligten Werder-Fans, wo und wie auch immer ein jeder dieses Ereignis verfolgte, das wird man nicht vergessen.

Wie ist dieser Tag für mich gelaufen? Nun, jeder der mich etwas besser kennt, der weiß, dass ich seit einiger Zeit die Spiele gegen den FC Bayern nicht mehr live verfolgte. Zum einen bin ich da auch schon mal abgeheftet worden und zum anderen haben wir seit dieser freiwilligen Abstinenz nicht mehr gegen den FCB verloren. Der Domshof viel auch flach, da ich bereits weit im Vorfeld einige gute Kumpels zum gemeinsamen Premiere-Nachmittag eingeladen hatte. So hatte ich im Vorfeld jede Menge Flüssiges und auch etwas Handfestes zum Grillen besorgt, es konnte losgehen. Die Bude war auch schnell voll, wohl an die zwanzig Werder-Fans bevölkerten mein Wohnzimmer. Nach kurzen Anfangsbedenken wurde jedoch schnell klar: Der SV Werder will es hier und heute klarmachen. Die Tore fielen wie am Fließband, die Stimmung war in keiner Weise noch zu toppen. Nach kurzer Gegenwehr der Bayern war dann auch schließlich die 2. Halbzeit herum und wir waren Meister. Geil, Jubel, Grölen!!!! Die Aufnahmen nach dem Schlusspfiff wird niemand vergessen, so feiern würdige, verdiente Meister. Wir schmissen zu Hause schnell den Grill an und warfen was Festes in den Hals, schließlich sollte der Tag noch lange nicht zu Ende sein. An solchen Tagen sollte man nicht geizig sein, also ab nach Bremen, die Mannschaft am Airport abholen. Und weil

alle voll waren, blieb nur das Taxi. Trotz dessen, dass wir einen großen Taxibus bestellt hatten, waren nicht alle von uns unterzubringen. Also noch schnell Verstärkung geholt und dann ging es endlich ab Richtung Bremen. Unterwegs mal eben etwas Bares am Automaten geholt und eine Kiste Bier an der Tanke gekauft, schließlich wollten wir nicht verdursten.

Als wir in Bremen Richtung Flughafen fuhren, strömte schon alles in diese Richtung. Massen von Menschen in Grün-Weiß, alle bester Laune, wollten den Meister noch heute abfeiern. Nun mussten wir aber erst mal etwas warten, denn der Flieger hatte Verspätung. Wir hatten aber unsere Kiste Haake Beck, so war das nicht weiter tragisch. Willi Lemke heizte und zwischenzeitlich mächtig wie in allerbesten Zeiten ein und so kam überhaupt gar keine Langeweile auf. Irgendwann kam dann schließlich die richtige OLT-Maschine, drehte ein sachte Linkskurve, damit die Insassen einen vollen Blick auf die Menschenmassen am Flughafen werfen konnten und entschwand dann zunächst für einen erneuten Langeanflug. Als dieser getätigt war und die Maschine mit Thomas Schaaf oben aus der Pilotenkanzel schauen auf uns zu kam, da brandete der erwartete Orkan auf. Dieses Team hatte es sich aber auch wirklich verdient. Als die Spieler dann kurze später auf den zwei zusammen geschobenen Gangways standen, da wurde der provisorisch aufgestellte Bauabsperzzaun kurzerhand von einigen beherzten Fans eingerissen, die natürlich kräftig von hinten „angeschoben“ wurden. Egal, heute war niemand böse, kein Verantwortlicher, keine Sicherheitsleute und die Objekte der Begierde sowieso nicht. Als sich die Spieler dann irgendwann in einen Bus gezwängt hatten und von dannen gezogen waren, dann strömte auch die immer noch jubelnde Menge ein riesiges Scherbenmeer hinterlas-

sende Menge wieder in die Stadt zurück. Die einen feierten am Domshof weiter, andere besuchten ihre Stammkneipe und wieder andere - so wie wir - zogen ins Aladin, um sich noch ein wenig mit mörderlaut gespielter Hardrock-Musik aus alten Tagen zu beglücken. Irgendwann früh morgens war man dann im Bett, die Ereignisse des Tages noch mal durch Gehirn laufen lassend. Selber hatte ich dann nur einen ganz flachen, unruhigen und kurzen Schlaf. War das wirklich alles passiert? So saß ich dann bereits um kurz nach 09.00 Uhr wieder vor dem Fernseher, um sehnsüchtig auf die Sportnachrichten bei N-TV zu warten. Ja, es war wirklich passiert, die Augen wurden feucht. Es war allerdings nicht das erste Mal an diesem denkwürdigen Tage. Aber wir alle wollen uns noch ein paar Tränen aufbewahren, denn heute wird die Schale von Rudi Völler übergeben und die neue Werderhymne gespielt. Wetten das? Und wenn nicht, dann haben wir ja immer noch den 29.05.2004, das Pokalendspiel in Berlin.



Euer Präsi Toschy

„DIE SIND SO SCHLECHT“ WERDER - HSV 6:0

Solche oder ähnliche Kommentare findet man heute, am Montag nach dem denkwürdigen Spiel gegen den HSV zu hauf in den Internetforen der Hamburger. Ein gewisser Wurstproduzent aus München verdächtigte die Mannschaften sogar der Schiebung. Aber wie kam es dazu?

Als ich am Samstagmorgen nach nur sehr kurzem Schlaf aufwachte, spürte

ich das berühmte Kribbeln im Bauch, solch ein Kribbeln hatte ich zuletzt vor langer Zeit, nämlich dem 28. September 1996, damals gewann Werder gegen Bayern München mit 3:0. Es ist das Kribbeln, das man spürt, wenn ein großes Spiel bevorsteht und man irgendwie weiß, dass das Spiel ein richtiger Kracher wird. Ich sollte nicht enttäuscht werden! Als gegen 11:30 am Bahnhof die beiden Busse beladen wurden, gab es bereits das erste Problem: jemand hatte einen Bus zugeparkt, nachdem der Fahrer nicht auffindbar war und man auch nicht auf den Abschleppwagen warten wollte, wurde der Wagen kurzerhand „verschoben“: Endlich konnte die Fahrt losgehen. Die Stimmung im Bus war entsprechend der Temperatur und dem damit verbundenen Bierkonsum gewaltig. Noch nie in meiner Zeit als Werder-Fan konnten wir so spät in der Saison das Lied „Wir holen den DFB-Pokal und wir werden deutscher Meister“ singen. Das erkannten wohl auch die anderen im Bus und stimmten lauthals mit ein.

Werder bestätigte mein gutes Gefühl, innerhalb der ersten Minute wurden drei Torschüsse auf den Kasten des HSV abgegeben. Leider ohne Treffer. Während Pico und ich noch rätselten, ob Bremen die Torflaute wohl überstanden hat, trat ein gewisser Johan Micoud zur Ecke an. Nur Sekunden später fand ich mich drei Sitzreihen tiefer auf

dem Rücken liegend und unter jubelnden Werder-Fans begraben wieder: Werder war 1:0 in Führung gegangen. Wie sich später herausstel-



len sollte, beendete der Hamburger Sergej Barbarez die Bremer Torflaute. Kurze Zeit später trat Ismael einen Freistoß aus 25 Metern ins Tor und der Jubel unter den 43500 Zuschauern nahm kein Ende, zumindest nicht bei den Bremer Anhängern. In der 26. Minute gab es dann ein Erdbeben im Weserstadion: Die Zwischenergebnisse wurden angezeigt. Schon kurz vorher hatten einige wenige Fans ein „1:0 für Köln“ im Radio gehört. Die Anzeigetafel bestätigte das Ergebnis: Bayern München lag mit 1:0 in Köln hinten und Bremen war zu diesem Zeitpunkt so gut wie Meister. Der für die Mannschaft völlig überraschend losbrechende Jubel brachte einige Spieler leicht durcheinander, die wie man im TV später sehen konnte: Einige Spieler starrten völlig perplex auf die Anzeigetafel. Barbarez nutze diese Situation zu einem Torschuss, der allerdings an der Querlatte landete und die Bremer Mannschaft und Fans wieder auf den grünen Boden des Weserstadions zurückbrachte: Noch durfte nicht gefeiert werden!

In der 39. Minute gab Ivan Klasnic dann schon den nächsten Grund zum Jubel: Nach einem Zuspiel von Tim Borowski hämmerte er den Ball unholdbar zum 3:0 in die Maschen. Während der Halbzeit konnte man

kurz verschlafen, auch Bayern hatte mittlerweile das Tor der Kölner getroffen, es stand 1:1 in Köln und der Sekt wurde vorerst wieder weggestellt.

Kurz nach der Halbzeit, die Meisten waren noch am Bier- oder Bratwurststand, nutzte Ailton die Gelegenheit und brachte den Hamburgern schmerzvoll bei, dass diese auch in der zweiten Halbzeit nichts gegen Bremen auszurichten hatten: 4:0 für Werder. Danach dann der Jubel des Tages: Ailton zieht sich das Werder Trikot aus und küsst die Rückennummer 32. Wieder eine Geste für Werder (und somit auch ein wenig gegen Schalke).

Nachdem Ailton in der 80. Minute ausgewechselt wurde, fassten die



Hamburger die Hoffnung, das es nicht mehr schlimmer wird. Sie wurden noch in der selben Sekunde bestraft: Aus eigentlich unmöglichem Winkel macht der in der 62. Minute für Klasnic eingewechselte Valdez das 5:0. Eigentlich wollten Prego, Worpsswede und ich beim Stand von 5:0 an den Bierstand, um das Ergebnis zu feiern. Gerade als wir die Treppe herunter wollten, schallte ein Pfiff durch das Stadion. Es war die 84. Minute und es gab Elfmeter für Werder. Der Mann am Punkt war Victor Skripnik. Die 43.500 Zuschauer unterstützten ihn mit lauten „Victor, Victor“ Rufen, als er sein vielleicht letztes Bundesligator schoss.

Die Rückfahrt war von der Stimmung noch besser als der Hinweg, man feierte ein denkwürdiges Fußballspiel.

HAMBURGER REAKTIONEN

Unter die Räder gekommen (HSV-Homepage)

Hamburg - Das 80. Nordderby des HSV bei Werder Bremen wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Fast wehrlos ließen sich die Rothosen vom Meisterschaftsfavoriten mit 6:0 abschießen. Ein völlig geschockter Klaus Toppmöller rang auch einen Tag später immer noch nach Worten. "Es ist unerklärlich, und ich kann mich nur immer wieder bei allen Fußballfans entschuldigen", so der 52-Jährige.

Er hatte eine schlaflose Nacht hinter sich. "Toppi" rauchte auch einen Tag nach der höchsten Saisonniederlage seines Teams immer noch der Kopf. "Wir sind komplett eingebrochen. Ich glaube, seit ich Trainer in der Bundesliga bin, habe ich noch nie mit 6:0 verloren", erklärte der zerknirschte Coach. Von seiner Mannschaft hatte der Rivenicher in der abgelaufenen Woche volle Konzentration und bedingungslosen Einsatz gegen den Tabellenführer gefordert. Im ausverkauften Weserstadion war davon aber vom Anpfiff weg nichts zu sehen. "Werder war die spielerisch bessere Mannschaft. Man hat gesehen, dass Bremen eine Spitzenmannschaft ist und wir eben leider nur Mittellaß", suchte Toppmöller nach Erklärungen.

Keine Ausreden!

Doch als Ausrede wollte dies sowohl der Trainer als auch die Mannschaft nicht gelten lassen. "Man kann verlieren, aber man darf nicht so auftreten", zeigte sich Sergej Barbaréz selbstkritisch. Auch Keeper Tom Starke, der in Bremen sein erstes Spiel von Anfang an für den HSV in der Bundesliga machte, ließ klare Worte folgen. "Da braucht man nicht viel sagen. Ich denke, man darf, auch wenn es schlecht läuft, nicht so auseinander brechen", erklärte der fassungslose Torhüter.

"Toppi", der den Leihkeeper von Bayer Leverkusen gegen Bremen zum ersten Mal in dieser Spielzeit von Beginn an ran gelassen hatte, war trotz zweier unglücklicher Szenen nicht unzufrieden. "Tom ist ein junger Mann. Ich denke, er hat seine Sache insgesamt ordentlich gemacht.", so der Coach. Starke selbst war mit der eigenen Leistung nicht zufrieden. "Ich denke, dass sechs Tore alles aussagen", ließ der Goalie den Kopf hängen. Traurige Gesichter auf der einen - lachende auf der andern Seite. Werder-Trainer Thomas Schaaf feierte den Sechspunkte Vorsprung auf Verfolger Bayern München (2:1 in Köln) nach Spielschluss mit den Fans. "Das war ein wichtiger Sieg für uns.

HSV-Forum

HSV4EVER:

So peinlich kann man garnicht absichtlich verlieren:

DIE SIND SO SCHLECHT!

Scoobyhsv:

der hsv hat wieder mal mit absicht verloren und auch in der höhe. das war mir schon klar wie es auf einmal hiess das starke ins tor kommt. das hat nichts damit zu tun das werder besser war, ist, oder sonstwas. es war PURE ABSICHT DIE NIEDERLAGE!...

HSV-Dino:

so ein schwachsinn, sie sind einfach nicht besser...

piercer: „Die Gurkentruppe hat wieder zugeschlagen“

.... Danke HSV - Peinlicher geht´s wirklich nicht mehr!

Die Lachnummer der Nation. Wie wär´s mit einem 0:6 gegen Stuttgart zuhause???

11 Hosenschei**er, die ein HSV-Trikot tragen...

Einen "schönen" Sonntag wünsch ich Euch!

frankie:

Mitlerweile freue ich mich eine bisschen über das resultat. Was wer passiert wenn wir nur mit 1-0 verloren hätte, nix. Jetzt bekommt herr Hoeness hoffentlich einen hertzinfakt weil er sich so über den HSV aufregt.

www.chosen-few.de



Hamburger Sport Verein e.V.

Gegründet am 29.09.1887 in Hamburg

Gestorben am 01.05.2004 in Bremen

In tiefer Trauer die Fanszene.

DAS DESASTER MIT DEN POKALENDSPIEL-KARTEN

Viele von Euch werden es schon mitbekommen haben, dass die Verlosung der Berlinkarten für unseren Fanclub mehr als bescheiden verlief, um nicht zu sagen katastrophal. Während wir als Fanclub immerhin zwei Karten von Dieter Zeifer zugeteilt bekommen haben, haben wir aus der Auslosung noch einmal die gleiche Menge erhalten. Der gesamte Fanclub Green-White Divine Supporters hatte also Anfang dieser Woche gerade mal vier Karten auf 208 Mitglieder aufzuteilen. Dass dieses so nicht hinnehmbar war, ist jedem von uns klar. Ich habe daraufhin dem Geschäftsführer vom SV Werder Bremen, Herrn Jürgen L. Born, einen persönlichen Brief geschrieben und ihn dabei auf unsere Situation aufmerksam gemacht. Nun, irgendwie sind in der Vergangenheit wohl ein paar Dinge vorgefallen, die uns nun als Makel anhängen. Herr Born hat jedenfalls überhaupt nicht reagiert und die ganze Sache an Dieter Zeifer delegiert. Dieser war jedoch auch nicht gerade über unseren Brief erfreut. Man kann oder will uns nicht groß helfen. Wir verhandeln jedoch weiter. An dieser Stelle kann ich jedoch nicht weiter auf den Sachstand eingehen,

denn jede Indiskretion würde unsere Chancen auf weitere Karten schlagartig auf ein Minimum reduzieren. Dafür bitte ich um Verständnis.

Wir werden uns über verschiedenen Wege Karten besorgen müssen, wenn wir nur halbwegs alle Interessenten für die Berlinfahrt berücksichtigen wollen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand der Green-White Divine Supporters beschlossen, einen größeren Betrag aus der Clubkasse zur Verfügung zu stellen, mit dem wir uns bei Ebay oder über die Zeitung zusätzliche Karten besorgen werden. Diese „teuren“ Karten werden dann mit den „billigen“ des SV Werder verrechnet, d.h. die Kosten legen wir weitgehend um. Damit ist nicht der der Gelackmeierte, der von uns eine Ebay-Karte bekommt, jeder zahlt den durchschnittlichen Einstandspreis aller Karten. Evtl. Stufen wir noch geringfügig in Zusammenhang mit der Kategorie-Qualität ab. Vielleicht haben wir so die Chance, bis Anfang nächster Woche auf zusammen 20 - 25 Karten zu kommen. Uns liegen ca. 70 Voranmeldungen von Euch vor, wir können also mit an Si-

cherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht jeden berücksichtigen. Für die, die unbedingt nach Berlin wollen und auch nicht so auf den € schauen müssen, kann ich nur eines empfehlen: Besorgt Euch selbst Karten bei Ebay, über Bekannte oder über die Zeitung. So haben es zum Beispiel Michael Haltermann und ich gemacht. Wir haben uns bei Ebay vier zusammenhängende Karten für insgesamt € 366,-- ersteigert. Diese zahlen wir natürlich privat, d.h. wir beanspruchen selbst als Vorstandsmitglieder der GWDS keine Karten unseres Fanclubs. Die Fahrt nach Berlin zahlen wir dann separat, das können andere Interessierte auch. Damit belasten wir nicht unser knappes Kartenkonto und bekommen so Stück für Stück unseren geplanten Bus voller. Ich weiß, dass ist alles keine Ideallösung, aber in der Not frist der Teufel auch Fliegen. Wir haben dieses Lospech nun mal gehabt und müssen jetzt eben das Beste daraus machen. Die ganz Harten fahren sogar ohne Karte mit nach Berlin. Man soll dort günstiger Karten für das Finale direkt vor dem Spiel bekommen, als über Ebay. Aber da muss man Nerven zu haben...

RICHTIGSTELLUNG ZUM HSV-ZANDER

Sollte es im letzten Zander so rübergekommen sein, als ob unser Ex-Präsi, Gründungsmitglied und Zander-Erfinder Nielso ein HSV-Fan ist oder war oder vielleicht mal wird, dann muss ich Euch enttäuschen: Nielso ist einer der größten Anti-HSVler.

Das Bild, das im Zander auf der Nielso-Sonderseite war, zeigt zwar wirklich Nielso, jedoch hat dieser mit einem Kumpel (der HSV-Fan ist) ein UEFA-Cup Spiel vom HSV besucht.

Ich möchte nur folgendes klarstellen:

NIELSO WAR NIE HSV-FAN!

Der Artikel war als Satire gedacht gewesen.

Auch der Brief, den man aufgrund technischer Probleme jedoch ohnehin nicht lesen konnte, stammte nicht von Nielso, sondern von seinem HSV-Kumpel.

Wie hat das Bild dann den Weg in den Zander gefunden? Zu der Zeit als Nielso noch den Zander gemacht hat, hatte er zum Heimspiel gegen den HSV eben diese Bilder im Zander veröffentlicht.

Nielso, ich möchte mich hier noch mal in aller Form bei Dir entschuldigen.

So, und nun zurück zum Fußball!

FANS DES TAGES



Sascha „Gonzo“ Janz

An der Nase des Johannes erkennt man seinen...

Blöder Spruch, oder? Klar! Auch der Spitzname "Gonzo" ist ziemlich schräg, da die darin enthaltene Anspielung ja gar nicht stimmt. Ich für meinen Teil würde das jedenfalls nicht behaupten wollen. Ganz im Gegenteil, der Sascha ist ein fescher Boy, was er uns auch schon des öfteren bewiesen hat. Er hat schon ganze Kohorten von hübschen Mädels mit in den Bus geschleppt. Manchmal war er sogar sehr großzügig und hat die Mädels an seine Kumpels weiter gereicht. Das nennt man Kameradschaft. Ja, Leute, unser Sascha ist mit seinen 24 Jahren schon fast 8 Jahre festes Mitglied bei uns im Fanclub. Eigentlich wohnhaft in Bremerhaven verweilt er am Wochenende aber meist auf dem Gnarrenburger Campingplatz. So lernte er irgendwann wohl auch Tobias kennen, der ihn dann gleich mit zur Wilhelmshöhe, unserem damaligen Treffpunkt vor den Heimspielen, schleppte. Dort angekommen, das muss so die Jahre 1994-1996 gewesen sein, haben wir ihn dann prompt mit den anderen Jungföchsen in den Kofferraum unserer 9-Sitzer gesteckt, denn die kleinen Busse waren zum Schluss im proppevoll. Das aber hat alles offensichtlich zu keinem Abbruch geführt, denn der gute Sascha ist immer noch voll dabei. So wie es sein muss, prima!

Euer Präsi Toschy

DEUTSCHER MEISTER 2004 - WERDER BREMEN

Nichts ist mehr so wie es mal war

Ich hatte lange hin und her überlegt. Soll ich nach München runterfahren oder lieber nicht? Zwei Wochen vorm großen Schlagerspiel Bayern-Werder hatte ich mich dann gegen eine Reise ins die bajuwarische Metropole entschieden. Doch kurze Zeit später musste ich erneut überlegen. Geh ich allein in Hamburg in eine Kneipe? Fahr ich nach Gnarrenburg und geh in die Marienhütte? Oder doch lieber zu Toschy? Letztendlich entschied ich mich für keine der aufgeführten Varianten, sondern machte mich zusammen mit meinem Bruder auf nach Bremen. Wir parkten unser Auto ander Endhaltestelle der Straßenbahn, um dann mit selbiger in die Stadtmit-

te zu fahren. Auf der Fahrt dorthin wurde schnell klar, dass die ganze Stadt im totalen Werder-Fieber war.

Um ca. 14.30 Uhr kamen wir auf dem Domshof an. Der Platz war bereits zu diesem Zeitpunkt brechend voll. Mit 15.000 Besuchern hatte man im Vorfeld gerechnet - es waren aber eher zwischen 20.000-25.000 Menschen gekommen. Teilweise war das schon ganz schön grenzwertig. Ich bekam kaum Luft, unter meinen Füßen lagen überall leere Bierflaschen und immer wieder drückte jemand von hinten oder von der Seite. Da ich zu allem Überfluss auch noch total nüchtern war und nicht der Hauch einer Chance bestand an ein Bier, geschweige denn an einen Cola-Weinbrand zu kommen, war meine Laune nicht gerade meisterlich. Als dann das Spiel begann war das alles vergessen. Ich hatte immerhin einen

halbwegs akzeptablen Blick auf die Leinwand und was ich da in den folgenden 45 Minuten sehen durfte ist ja schon jetzt Legende. Werder demontierte den Rekordmeister im eigenen Stadion. Die Stimmung war dementsprechend. Beim 3:0 schrie mein Bruder mir ins Gesicht „Das ist es, das ist die Meisterschaft!“ Ich wollte und konnte ihm nicht widersprechen.

In der Halbzeitpause kam es zu einer besonderen Aktion. Direkt hinter uns stand eine Hebebühne, die von einem Premiere-Kamerateam



genutzt wurde. Die Hebebühne fuhr hoch und plötzlich entdeckten wir Willi Lemke. Wie ein Lauffeuer hatte es sich herumgesprochen und alle schauten nun zur Hebebühne und feierten den ehemaligen Werder-Manager. „Ein Willi Lemke, es gibt nur ein Willi Lemke ...“ Lemke nahm die Brille ab und wischte sich die Tränen aus den Augen. Er war völlig aufgelöst. In diesem Augenblick hatte ich bald selber Pipi in den Augen. Er war nach wie vor einer von uns. Diejenigen die abends auf dem Flughafen waren, werden wissen was ich meine.

Nun denn, in der zweiten Halbzeit passierte nicht mehr viel. „Rheumakai“ traf noch zum Münchner Ehrentreffer, danach hatte Werder wieder alles im Griff und spielte das Ding nach Hause. Nach dem Schlusspfiff ging in Bremen die Party erst richtig los. Die Menschen

lagen sich in den Armen, es dauerte nicht lange bis die Straßen überfüllt waren von hupenden Autos aus denen Werder-Fahnen wehten. Es waren südeuropäische Verhältnisse. Eine Stadt im Freudentaumel! Wahnsinn!

Ich war nach dem Spiel irgendwie fix und fertig. Ich hatte es noch nicht realisiert was da soeben geschehen war. Feiern konnte ich irgendwie nicht. Ich freute mich innerlich, mehr ging erst mal nicht. Zuhause schaute ich mir dann den ganzen Abend die Tore an und später dann den Empfang am Flughafen. Das war wirklich grandios!

Leider kann ich gegen Leverkusen nicht dabei sein. Gerne hätte ich live miterlebt wie Rudi die Schale überreicht und Ailton wieder sein Ding in die Kamera hält. Naja, am 5.6. werden wir dann alle zusammen kräftig einen losmachen. Ich freu mich drauf!

Euer Nielso

IMPRESSUM

Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fanclubmagazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber:
Green White Divine Supporters
Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt (Spielberichte, Leserbriefe, oder alles was mit dem Fanclub oder Werder Bremen zu tun hat) könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an Zander@gwdsgnarrenburg.de oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maack, Waldstr. 2 27442 Gnarrenburg

Einige Bilder stammen von www.werder-online.de



MARIUS

VS.



TOSCHINATOR

Ja, heute darf mein lieber Übernachbar und Werderfreund Marius Laabs gegen mich ran. Der Gute ist zwar noch recht jung, aufgrund der ererbten Gene seiner Eltern aber schon ein kräftiger Bursche geworden. Marius ist bereits seit 1998 Mitglied, was er wohl seinem lieben Onkel und Gründungsmitglied Pingel zu verdanken hat. Die Dauerkarte ist für ihn Pflicht. So, wollen wir mal schauen, wie der gute Marius heute mit seinen Tipps liegt, denn nachstehend tritt er gegen mich an:

Die Spiele

Werder Bremen - Bayer Leverkusen

Schalke 04 - 1. FC Kaiserslautern

Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach

1860 München - Hetha BSC

Hannover 96 - VfL Wolfsburg

Eintracht Frankfurt - VfL Bochum

VfB Stuttgart - FC Bayern München

SC Freiburg - HSV

1. FC Köln - Hansa Rostock

Marius

Toschinator

3:1

2:0

2:1

3:0

1:0

3:1

1:1

1:2

1:2

2:2

0:3

1:1

2:0

0:1

1:1

2:1

1:1

1:2

Auswertung

Dadurch, dass der Toschinator heute so eine lange Einleitung geschrieben hat, müssen die Auswertung und der Highscore eine Seite weiter rücken... Zur Auswertung: Beide Tipper haben sich beim letzten Tipp vornehm zurückgehalten, Der Herausforderer Manolo gewann mit 4 Punkten gegen den Toschinator mit 3 Punkten. (Wertungsregeln: Exakter Tipp = 3 Punkte, Tendenz 1 Punkt).

Highscore

1. Markus „Heidi“ Heitjan	11 Punkte
2. „Toschinator“	10 Punkte
3. Busfahrer Herbert	7 Punkte
3. Matthias „Naumi“ Neumann	7 Punkte
4. Katchenko	5 Punkte
5. Manolo	4 Punkte
6. Horst Heitmann	2 Punkte

GREEN WHITE DIVINE SUPPORTERS WERDEN MEISTER

In dieser Rubrik schildern Mitglieder, wie sie das Spiel in München erlebt haben:

Meine Fahrt nach München

Am Samstagmorgen um ca. 6.20 Uhr sind Bekannte von mir und ich mit dem Auto nach München gefahren. Obwohl wir mehrere Pausen gemacht haben, waren wir schon um 12.30 Uhr in München. Dort mussten wir dann noch eine ganze Zeit warten, bis das Spiel dann endlich anfing...

Die Stimmung im Stadion war echt super - zumindest bei den Bremern. Ich hatte den Eindruck, dass die Bayernfans immer ruhiger wurden,



mit jedem Tor, dass Bremen geschossen hat. Erst als Maakay den Anschlusstreffer erzielte, machten die Bayernfans etwas Stimmung, aber die haben doch nicht wirklich geglaubt, dass dieses Tor noch was gebracht hat...

Als das Spiel dann zu Ende war, dauerte es nicht lange, bis nur noch die Bremenfans im Stadion waren und ihre Mannschaft feierten...

Um ca. 18.30 Uhr sind wir dann in München losgefahren und um ca. halb drei war ich dann zu Hause.

Janka

König mit Knopf im Ohr

Am Samstag musste ich als Vizekönig der Schützengesellschaft zu Gnarrenburg zum Schützenfest nach Barkhausen, ich konnte mir kein besseres Datum vorstellen. Natürlich war man im Gedanken im weit entfernten Münchener Olympiastadion und kam beim Marschieren desöfteren aus dem Schritt.

In Barkhausen ist es üblich, dass es zur Stärkung nicht nur Bier und „Kurze“ gibt, sondern auch Erbsensuppe. Diese Erbsensuppe wurde in weiße Plastikschüsseln gefüllt, mit dem Ergebnis, dass das Essen einen doch irgendwie an Werder erinnerte. Mit leicht verbrannter Zunge

sein dürfte, meinte noch: „Bremen wird Meister und wir kriegen hier nix mit“, da jubelte es plötzlich in der Nähe des Spielmannszuges Ackermann. Keine 10 Sekunden später bimmelte mein Handy: Der Supporter Stephan Brendel (einigen besser bekannt als Zündel) hatte seinen SMS-Infodienst auf einen Anruf-Infodienst aufgestockt und informierte über das 1:0 für Werder.

Noch während des Umzugs durch Barkhausen jubelte es wieder vorn im Zug. Ich nahm mein Handy in die Hand und konnte direkt abheben: 2:0 vermeldete der zuverlässige Zündel-Info-Dienst. Auch bei uns brach der Jubel aus, an Gleichschritt war nicht mehr zu denken.

Kurz nach dem Eintreffen am Schießstand und dem damit verbundenen Ende des Umzugs standen wir am Fischbrötchenstand und hörten dort Radio. Just in diesem Moment viel das 3:0 für die Bremer, die Radiokonferenzschaltung brachte keine anderen Spiele mehr. Die erste Halbzeit verbrachten wir dann essend und trinkend am Fischbrötchenstand, mit einem Ohr immer am Radio.

Dann kam endlich unser „Taxi“ und brachte uns zu Bernd Klemme, wo wir dann das Tor von Rheuma Kai live auf der Leinwand verfolgen konnten. Kurz vor dem Abpfiff waren die Straßen wie leergefegt, lediglich HSV-Fan Borsti drehte einsam seine Runden.

Augenzeugen berichteten, wie der Supporter „Indy“ bereits um 17:40 eine Werder-Bremen-Flagge vor „seinem“ Haus hisste. Somit erfüllte er sein Versprechen seinem Nachbarn gegenüber, der seines Zeichens Bayernfan noch bis zuletzt an das seine Bayern geglaubt hatte.

Tobias „Indy“

(die Erbsensuppe war nicht nur lecker, sondern auch sehr heiß), galt es dann noch den Rückmarsch zum Schießstand zu überstehen. Die Spannung stieg in jedem von uns und man rechnete schon nach, ob es vielleicht noch vor Anpfiff möglich war, die Marienhütte zu erreichen. Die Busse (der König ließ sich in Sandbostel abholen) nach Barkhausen fahren jedoch recht langsam und so standen wir pünktlich zum Anpfiff wieder in Reih und Glied, um noch einmal kurz durch den Klostersee zu marschieren. Max Matthias, der einigen unter Euch sicherlich bekannt

HEIDI UND ULLI BEIM BUNDESLIGAFINALE IN MÜNCHEN

Intro 1 - Heidi: Der Wecker war auf 02:30 Uhr nachts gestellt, denn immerhin mussten wir noch mit dem Auto nach Bremen, um dann mit dem Zug zu diesem mit Spannung erwarteten Spiel in die bayrische Hauptstadt zu kommen. Doch um 01:30 Uhr wachte ich bereits spannungsgeladen mit Magenkrämpfen ..



freiwillig" auf. Man war ich heiß!!! Egal, scheiß auf den Schlaf, Meister in München kann man nicht jeden Tag werden. Also, schnell abgeduscht und nach Gnarrenburg, die nächsten schnell abgeholt. Zum Glück hatten wir jemanden gefunden, der uns zu dieser nachtschlafenden Zeit zum Bremer Hauptbahnhof bracht. Ich war bereits die Hölle los. Der Zug war schon gut gefüllt, so dass wir schon genauer hinschauen mussten, bis wir ein schönes Abteil für uns hatten. Doch was macht das schon, wir stärkten uns mal gleich mit einem schönen Gerstenkaltgetränk-Frühstück. So lässt es sich doch leben, wenn dazu auch noch die Stimmung im Zug hervorragend war. Irgendwann waren dann auch die acht Stunden Anfahrt vorüber und wir konnten die gerade anwesenden Bayern im Münchner Hauptbahnhof entsprechend begrüßen. Die hatten uns wohl auch schon

freudig erwartet, denn da wartete bereits eine Hundertschaft in grün-weiß auf uns, um uns mit ihrer Zuneigung durch eine körperbetonte Leibesvisitation zu beweisen. Doch was wollten die schon finden, die Tasche mit den Handgranaten hatten wir doch schon kurz vorm Bahnhof aus dem Fenster geworfen...

Intro 2 - Ulli: Bei unserem ging der Start ein wenig anders zu, da er einen Billigflug von Hamburg nach München ergattert hatte. So traf man sich bereits am Vortag bei Danny in Bremen, um sich schon einmal physisch und psychisch auf dieses ultimative Ereignis vorbereiten zu können. Denn Ulli leidet an einer panischen Flugangst, seitdem er in einem früheren Leben als Stuka-Pilot (Stuka = Junkers Ju87) mehrfach über Russland abgeschossen worden ist. Mit derlei Kampferfahrungen ausgestattet, konnte ihm die unerwartet gründliche Untersuchung am Hamburger Airport natürlich überhaupt nicht mehr beeindrucken. Es blieb lediglich der schwerwiegende Verdacht über, ob die zuständigen Flughafen-Securitys vielleicht alle ein wenig pervers sein könnten: denn Ulli musste sowohl in Hamburg als auch in München seine Stiefel zwecks „Riechprobe“ ausziehen. Das

Käse-Aroma muss jedoch gestimmt haben, denn Ulli wurde nicht weiter behellig. Nachdem man nun so durch die Kontrollen als freier Mensch in die Stadt München gelangen konnte, erfolgte zunächst die übliche Stärkung bei einer Fast-Food-Kette. Diese kurze Pause verband man auch gleich mit etwas Nützlichem, indem man mit Heidi & Co. gleich einen Treffpunkt vereinbarte, um von nun an gemeinsam die mit heißer Sehnsucht erwarteten Vorspielminuten und anschließend auch das Spiel gemeinsam zu verbringen.

Hauptteil: Gegen 13:30 Uhr traf man sich dann in der Stadt, um von nun an völlig unerschrocken und lauthals die Meinung zu verkünden, „Deutscher Meister wird nur SVW...“. Natürlich musste man auch dann und wann mit dem guten bayrischen Bier nachspülen, so dass der hervorragenden Stimmung kein Abbruch geschah. Rechtzeitig vor Spielbeginn kam das Olympiastadion dann in Sichtweite, wo unsere Kurve schon bestens mit einer kaum noch zu übertreffenden Vorfreude-Stimmung proppevoll gefüllt war. So konnten wir in den eigentlichen Fanmob schon gar nicht mehr rein, da dieser schon völlig überfüllt war. Freundliche Beamte leiteten uns jedoch freundlicherweise in den Nachbarblock, wo noch genügend Plätze vorhanden waren. Hier beteiligten wir uns natürlich sofort an den kräftigen Schlachtgesängen der Grün-Weißen. Die Spannung stieg, die Gefühlslage war verhalten optimistisch (Verlieren werden wir hier nicht!) und endlich ging es los. Nach kurzem Geplänkel ballerte Klasnic den ersten Warnschuss von der linken Außenlinie Richtung Kahn, der diesen Ball noch abwehren konnte. Wenige Minuten später knallte dann Ailton frei vor Kahn auftauchend diesen den Ball an die Brust. Mensch, das hätte es schon sein können, aber die Gewissheit stieg, hier werden wir heute sogar schon Meister. Gerade tönten die Bayern-

HEIDI UND ULLI BEIM BUNDESLIGAFINALE IN MÜNCHEN

Fans höhnisch: „Und Ihr wollt Deutscher Meister sein...“, da spielte Ail-

ken Winkel schlenzte. Leute, ihr habt es wahrscheinlich alle auf Eure

einen oder anderen Titel erlebt, aber dieser Samstag, diese Zeit von 15:30 bis 17:17 Uhr, die werden wir in unserem Leben niemals vergessen, und eine weitere Steigerung des Gefühlsspektrum erscheint uns im Moment fast nicht möglich. Hier werden wir heute und jetzt gegen den Erzrivalen Deutscher Fußballmeister werden. Die 2. Halbzeit begann zwar mit leicht verbesserten Bayern, aber nach dem 1 : 3 verpuffte doch die Gegenwehr vom FCB, man hatte sogar den Eindruck, dass Werder nicht nur einen Gang herunter geschaltet, den man jederzeit hätte wieder einlegen können. Der Sieg sollte unser sein.



17:17 war es endlich soweit - der Abpfiff! Jeder von uns hat es wohl gesehen, ob im Stadion oder am TV, was danach passierte. Freudegeheul, Freudentränen, Freudentänze, ja, ganze Freudenstürme entledigten sich der aufgastauten

ton einen eigentlich ziemlich ungefährlichen Pass in die Spitze, Kahn lief heraus und wollte aufnehmen. Doch er wollte nur, denn für alle völlig unerwartet kullerte er den Ball direkt vor die Füße von unserem „Killer“, dieser brauchte den Ball nur noch kurz aufzunehmen und konnte diesen dann aus kurzer Drehung zum 1:0 netzen. Der Jubel, der jetzt losbrach, war schon ein Hammer. Als aber wenige Minuten später Micoud geschickt von Ernst in die Tiefe geschickt wurde und dieser den Ball mit viel Gefühl über den herauslaufenden Kahn in die rechte Ecke versenkte, da brach zunächst ein wahrer Jubelorgan unter den Werder-Fans aus. Aber so wird es nicht nur uns gegangen sein, als man sich der Tatsache des 2 : 0 bewusst geworden war, wurde so manchen, ansonsten hartes Werderfan-Auge doch feucht. Wie schön wäre es, wenn wir hier wirklich Meister werden könnten. Dieses sollte jedoch schon kurze Zeit zur Gewissheit, nachdem auch Ailton in seiner unnachahmlichen Art den Ball an wehrlosem Feind (Linke) und ins leere springendem Kahn vorbei in den lin-

Art zu Hause mit Freunden, auf dem Domshof unter 30.000 oder wie wir im Münchner Stadion miterlebt. Daher wisst, wie diese Gefühle sind,

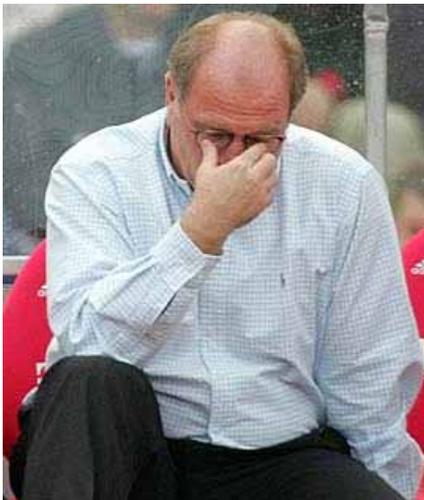


die einem in solchen Momenten widerfahren und wie schwer es ist, diese in Worte zu fassen. Kurzum: Wir, Heidi und Ulli, sind wirklich schon Jahre dabei, haben schon den

Spannung und Erwartung. Die Spieler liefen nebst sämtlicher Werderverantwortlicher auf den Platz, die Werder-Kurve bebte, die Freude kannte wirklich keine Grenzen. Am

HEIDI UND ULLI BEIM BUNDESLIGAFINALE IN MÜNCHEN

Zaun spielten sich unbeschreibliche Szenen ab. Trikots und Schuhe wurden von den Spielern in die Kurve geschmissen und sogleich durch die doch plötzlich vorhandenen Meister-T-Shirts ersetzt. Schampus - sogar von den Bayern edel gespendet - floss in Strömen den Hals und auch allzu oft den Kopf herunter. Bei Tim Borowski lief dann wohl doch mehr den Hals dem leeren Magen entgegen, denn dieser warf plötzlich völlig enthemmt seine halbvolle Schampus-Buddel uns entgegen. Auf dieses Souvenir war natürlich die halbe Kurve scharf, alle grabbelten nach der durch die Luft trudelnde Flasche. Natürlich konnte sie einer so hohen, sich gegenseitig



störenden Beteiligung niemand fangen, sie prallte also an vielen Händen ab, um dann unserem guten Ulli direkt auf die Rübe zu fallen. Dieser

Moment aufgrund des Einschlages nicht bei der Sache und zack, hatte dieses unbezahlbare Sammlerstück ein andere eingesackt. Pech gehabt, aber scheißegal, schließlich sind wir heute in München Meister geworden. Fast zwei Stunden haben wir dann ausgiebig mit einem Großteil der Spieler und Verantwortlichen gebührend abgefeiert. Unsere rot-weißen „Freunde“ von der Gegenkurve hatten sich natürlich schon geschlossen um 17:20 Uhr wort- und gesanglos zum gemeinschaftlichen Abheulen abgemeldet. Die Aktien von Tempo sollen am Montag um nahezu 10 % gestiegen sein...

Heimweg: Der Heimweg war aufgrund der einmaligen Ereignisse natürlich weiter

von bester Stimmung begleitet. Man goss dann und wann etwas Gerstensaft nach und marschierte letztendlich dann doch in die Richtung des jeweiligen Verkehrsweges, die „Flieger“ zum Flughafen und die Bahnreisenden zum



war jedoch leider für einen kurzen

Bahnhof. Gerade im Zug war durch-

gängig beste Stimmung. Natürlich machten sich bei dem einen oder anderen dann doch mal leichte Ermüdungserscheinungen breit, aber was machte das schon? Wir waren Meister und das konnte uns niemand mehr nehmen. Die „Flieger“ bekamen am Airport noch mal die eingehenden Kontrollen zu spüren und insbesondere Ulli wurden schon von weitem gesichtet, bejubelt und durfte



sich anschließend wieder als einziger seine Stiefel ausziehen und die Kontrolleure nahmen noch mal einen tiefen Zug vom kräftigen norddeutsche Käsearoma. Im Flugzeug selbst merkte man aber dann doch die Einschränkungen einer „Billig-Airline“, denn die gesamten Fluggäste mussten sich 7 - 8 Flaschen Bier teilen. Auch egal! Dieses Erlebnis wird keiner der Beteiligten wohl bis auf Lebzeit oder dem Eintreffen von Alzheimer vergessen. Einfach unvergesslich!!!

Plötzlich und keineswegs unerwartet verschieden die
Meisterschaftsträume des

FC Bayern München

Die trauernden Unterbliebenen

Ottmar Hitzfeld

Ulli Hoeneß

Michael Ballack und Mannschaft
und alle Fans und Deppen

München, den 8. Mai 2004 (Olympiastadion)

Die Trauerfeierlichkeiten fanden im engsten Fankreis am
09.05.04 in München statt.



Wir wollen nicht trauern,
dass wir verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir mitspielen durften.

**In unendlicher Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem geliebten**

FC Bayern München

Nach kurzem 90 minütigem Leiden erlag unsere qualvoll, gedemütigte
Mannschaft ihren Krankheiten:
Eitelkeit, Überheblichkeit, Arroganz und Angstlichkeit.

In Wut und Trauer
Ulli Hoeneß
Ottmar Hitzfeld
Michael Ballack

München Olympiastadion 8. Mai 2004

„Wer am 34. Spieltag ganz oben steht, hat den Titel verdient“

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH,
SV WERDER BREMEN!**



FC BAYERN MÜNCHEN

FAHRPLAN ZUR MEISTERFEIER AM SONNTAG

Der Fanclub Green White Divine Supporters plant eine Fahrt zur Meisterfeier am Sonntag, den 16.05. zum Rathaus in Bremen, um dort mit der Mannschaft die Meisterschaft zu feiern.

Abfahrt ist in Gnarrenburg um 8:30 Uhr, gefahren wird die Normale Strecke wie zu den Bundesligaspielen.

Natürlich sind auch alle Gäste sehr Willkommen, mit uns in Bremen zu feiern!

8:30 Gnarrenburg (Bahnhof)
 8:50 Bremervörde (Bahnhof)
 8:53 Bremervörde (Shell)
 9:03 Nieder Ochtenhausen (Quell)
 9:13 Glinde (Haase)
 9:18 Barchel (Mühle)
 9:23 Basdahl (Treffpunkt)
 9:28 Brillit (Taxi Müller)
 9:31 Kuhstedt (Kreuzung B73)
 9:35 Gnarrenburg (Hotel Matthias)
 9:40 Karlshöfen (Dancing)
 9:44 Hinnerk 100
 9:52 Hüttenbusch
 10:00 Worpswede
 ca. 11:00 Ankunft in Bremen

Schon am Samstag gibt es eine erste Feier bei Horst Heitmann. Der Bus hält auf dem Rückweg aus Bremen in Langenhausen und fährt dann erst weiter über Bremervörde, N-O, Basdahl, Brillit nach Gnarrenburg, also genau so, wie auf dem Hinweg! Bei Horst wird es dann auch Freibier geben.

Am letzten Spieltag der Saison, beim Spiel Rostock - Bremen, trifft sich der Fanclub bei Bernd Klemme, der die Gaststätte „Marienhütte“ in Gnarrenburg betreibt. Auch hier soll es Freibier geben.



Werder-Fans aus Nieder Ochtenhausen feierten den Sieg über die Münchner Bayern und den Gewinn der Deutschen Meisterschaft ausgiebig in der Gaststätte Quell. Fotos: Brinkmann

Fans im Taumel der Glückseligkeit

Nach Werder-Sieg viele spontane Meisterschaftsfeiern – Rekordbesuch in Gaststätten

Von Rainer Klöfkom

Bremervörde. Ein Wort war am Sonnabendabend in aller Munde: „Werder“. Auch Menschen, die dem Fußball keine große Bedeutung schenken, hatten von dem Sieg der Bremer Fußballmannschaft in München erfahren und vom Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Und die Fans feierten ausgiebig diesen großen Triumph.

Glücklich war, wer „Premiere“-Abonnent ist. Er konnte zu Hause – häufig mit Gleichgesinnten – das Spiel live verfolgen. In zahlreichen Gaststätten wurde ebenfalls dieser Service angeboten, der Zuschauerrekord soll in Brümmer's Landgasthof in Langenhausen mit 100 Werder-Fans aufgestellt worden sein. Wer keine Gelegenheit hatte, das Match auf der Mattscheibe zu verfolgen, hörte sich die Rundfunkreportage an.

Dem zunächst ungläubigen Staunen über die Spielstärke der Schauf-Elf und die deutliche 3:0-Führung zur Pause wich später einem endlosen Jubel. In Bremervörde rauschten einige vollbesetzte Autos mit grünweiß bekleideten Werder-Fans durch die Stadt, in Liedern („Deutscher Meister wird nur der SVW) wurde auch den Fußball-Abstinenzanten die Bedeutung des 8. Mai 2004 deutlich gemacht. Und so mancher



Zu den größten Werder-Fans in Bremervörde gehören Reiner Popken (links) und Klaus Roggenkamp. Kurz nach dieser Aufnahme fuhren beide mit dem EVB-Zug nach Bremen, um gemeinsam mit anderen Werder-Anhängern die Mannschaft auf dem Flugplatz gebührend zu feiern.

ließ sich zur Feier der Meisterschaft schnell noch die Haare grün färben.

Nur für die große Fan-Gemeinde des FC Bayern München gab

es am Sonntag wenig zu lachen. Ihre Mitglieder mussten die Überlegenheit dieser Werder-Truppe anerkennen. Die Anhänger von Grünweiß freuen sich

dagegen schon auf die nächste Fete: In drei Wochen soll der DFB-Pokal und damit das Double gewonnen werden. Wer zweifelt daran?



Endlich eingetroffen:

FC-Bayern FAN-SET

Zum „Hammerpreis“ von nur

€8,95

(Jetzt neu: die Möglichkeit diesen Betrag direkt vom Gehaltskonto abbuchen zu lassen.)

- 1 Träneneimer** (10l – Kunststoff in den Vereinsfarben)
- 1 Heultuch** (150 cm x 150 cm)
- 1 Fahne** (Brenndauer ca. 45 Minuten)
- 1 Fan-Schal** zum Erhängen (bis 150 kg)
- 1 Straßentlas** für die 2. Bundesliga

für die ersten 100 Bestellungen:

- 1 Wanderkarte** „Die hundert schönsten Ascheplätze in der Regionalliga“

Bei Abnahme von mindestens 2 Sets zusätzlich:

- 1 Rechenschieber** GRATIS (zum Gegentore-Mitzählen)

Bestellungen sind persönlich bei ULI HOENEß einzureichen!

POSTANSCHRIFT:
FC Bayern München AG
D-81504 München
Postfach 900451

HRB 140475
Amtsgericht München
Ust.-ID: DE-155 069 311
Vertreten durch den Vorstand: Säbenerstr. 51, 81547 München

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2004

Wie in jedem Jahr findet zum Saisonende immer unsere Jahreshauptversammlung statt. Hierzu sind natürlich nicht nur Mitglieder eingeladen. Um unseren Fanclub auch weiterhin bekannt zu machen, würde der Vorstand sich sehr freuen, wenn auch viele Nichtmitglieder zu unserer Jahresabschlussfeier finden würden.

Die Versammlung findet am
Samstag, den 05. Juni 2004 in Basdahl
statt.

Beginn: 16:30 Uhr

Beginn der Versammlung: 17:00 Uhr

Anschließende Feier mit Essen ab: 19:00 Uhr

Damit alles pünktlich und reibungslos ablaufen kann, bittet der Vorstand um rechtzeitiges Erscheinen. Wir möchten, dass die anschließende Feier mit Essen/Getränke/Musik pünktlich beginnen kann.

Für Mitglieder des Fanclubs ist das Essen und die Getränke **FREI**

Nichtmitglieder die an unser Jahresabschlussfeier teilnehmen möchten, zahlen einen kleinen Beitrag von 10,00 Euro für Essen und Getränke. Kinder zahlen 5,00 Euro

Anmeldung bei Michael Haltermann unter Tel. 04764/810359

Der Beitrag für die Nichtmitglieder ist vorher auf das Fanclubkonto zu überweisen, nähere Informationen bekommt Ihr bei Michael!

Wir bitten um Anmeldung bis zum letzten Heimspiel am 15.05.04 von allen Mitgliedern u. Nichtmitgliedern!

Ablauf der Versammlung:

1. Begrüßung
2. Allgemeiner Teil
3. Kassenbericht
4. Wahlen
5. Sonstiges/Fragen

Der Vorstand